

PAPIERFABRIK HAINSBURG Für die insolvente und derzeit stillstehende *Papierfabrik Hainsberg*, Hersteller von Recyclingpapieren, ist ein Investorenprozess eingeleitet worden. Derzeit werden sämtliche Möglichkeiten einer Wiederaufnahme der Produktion geprüft und intensive Gespräche mit potenziellen Investoren geführt. Durch das Ruhen der Produktion können derzeit keine Kundenaufträge ausgeführt werden.

ADOBE-ALTERNATIVEN Die *Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft (SRG)* nutzt für ihre Bild-, Video- und Audiobearbeitung zukünftig keine Software von *Adobe* mehr, sondern günstigere Alternativen. Die *SRG* hat entschieden, auf Programme wie *Photoshop*, *Illustrator* oder *Premiere* zu verzichten und stattdessen Produkte von *Affinity* und *DaVinci Resolve* einzusetzen.

DRUPA-STARTSCHUSS Die *drupa*, Weltleitmesse für Printing Solutions, öffnet die Ausstelleranmeldung für ihre nächste Ausgabe: Vom 9. Mai bis 17. Mai 2028 wird Düsseldorf erneut zur globalen Bühne für integrierte Drucktechnologien, automatisierte Produktionsprozesse und industrielle Anwendungen. Unternehmen aus aller Welt können sich ab sofort online für die *drupa 2028* anmelden. Der Anmeldeschluss ist der 31. Oktober 2026. > drupa.de

PAPIERPREISE ERHÖHT Die *Burgo Group* hebt die Preise für holzfreie und holzhaltige Papiere um mindestens 50 € pro Tonne an. Das Unternehmen reagiert damit auf gestiegene Kosten für Energie, Logistik und Rohstoffe infolge des Nahost-Konflikts.

NEUE VERTRIEBSSTRUKTUR Die *Xerox Holdings Corporation* hat eine neue globale Vertriebsstruktur für seine Digitaldrucker angekündigt. Ziel ist es, den Vertrieb zu vereinheitlichen, den regionalen Fokus zu schärfen und das Unternehmen in die Lage zu versetzen, Marktanteile zurückzugewinnen sowie das Wachstum in wichtigen Bereichen voranzutreiben. Die Struktur soll im zweiten Quartal 2026 in Kraft treten. > xerox.com

WACHSTUM IN LATEINAMERIKA *Heidelberg* sieht in Lateinamerika eine strategische Wachstumsregion und baut seine Marktpräsenz in Mexiko und Brasilien aus. Das Unternehmen investiert in Vertrieb und Service, um die Nachfrage nach automatisierten Lösungen im Verpackungs- und Etikettendruck zu bedienen. > heidelberg.com

DRUCKFARBEN

Der Markt bleibt angespannt

Die Wirtschaftskrise schlägt sich auf den Druckfarbenmarkt nieder. Lichtblick bleibt der Verpackungsdruck. Doch all das wird überschattet vom Iran-Krieg, der die Rohstoffpreise in die Höhe treibt.



Die deutsche Lack- und Druckfarbenindustrie verzeichnete im Jahr 2025 einen Absatzrückgang von 2,8% auf 1,4 Mio. Tonnen. Der Branchenumsatz sank dabei laut *Verband der deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie (VdL)* um knapp 1,2% auf 5,8 Mrd. €.

Die gesamtwirtschaftliche Schwäche habe im vergangenen Jahr nahezu alle Sektoren der Branche belastet. «Die deutsche Wirtschaft stagniert seit sechs Jahren und befindet sich auf dem Niveau von 2019», erklärte *VdL-Präsident HARALD BORGHOLTE*. Da tiefgreifende strukturelle Reformen bislang ausgeblieben seien, blieben die Wachstumsperspektiven schwach. Für das Jahr 2026 prognostiziert der Verband einen weiteren Rückgang der Verkaufsmengen um 2%.

Bei den Druckfarben sank die Absatzmenge im Jahr 2025 um rund 5% auf 168.000 Tonnen. Der Umsatz belief sich auf 702 Mio. €. Während der Verpackungsdruck leicht wuchs, verzeichnete der Publikationsdruck erhebliche Rückgänge. Für das laufende Jahr rechnet der Verband im Druckfarbenbereich mit einem weiteren Minus beim Absatz von 3%.

Lacke und Druckfarben sind von petrochemischen Rohstoffen abhängig und spüren die steigenden Rohölpreise. Zentrale Vorprodukte wie Bindemittel, Lösungsmittel, Harze und Additive basieren häufig auf Rohstoffen, die aus Erdöl gewonnen werden. Der Iran-Krieg wirkt als externer Belastungsfaktor, der die strukturellen Herausforderungen verschärft. Zugleich geht der *VdL* davon aus, dass das gesamte Ausmass der Auswirkungen die Branche erst noch erreichen wird und diese über ein Ende des Krieges hinaus noch über einen längeren Zeitraum spürbar bleiben werden.

ECO3

Preiserhöhung für Druckplatten

Zum 1. März 2026 hatte *ECO3* eine weltweite Preiserhöhung für seine Offset-Druckplatten und Chemikalien angekündigt. Laut Hersteller ist diese Entscheidung eine Folge des anhaltenden Anstiegs der Kosten für Aluminium (dem Hauptbestandteil von Offsetplatten) sowie der steigenden Kosten für alle aluminiumbezogenen Aufbereitungsprozesse.

Zur weiteren Begründung der Preiserhöhung sagt *FREDERIK DEHING*, internationaler Vertriebsleiter von *ECO3*: «Trotz unserer kontinuierlichen internen Effizienzbemühungen macht der starke Kostenanstieg in der Fertigung diese Preisanpassung unvermeidlich, um eine nachhaltige Liefer- und Servicequalität zu gewährleisten.

Die Faktoren, die die Produktionskosten für Offset-Druckplatten in die Höhe treiben, sind nicht vorübergehend. Sie sind struktureller Natur, global und werden sich in absehbarer Zukunft vermutlich nicht umkehren.»

Die Preiserhöhung liegt im zweistelligen Prozentbereich, wobei die genaue Preisanpassung von den spezifischen Eigenschaften jedes Produkts abhängt.

Nach 2018 und 2021 ist diese Preiserhöhung für Druckplatten die dritte öffentlich dokumentierte des Unternehmens innerhalb der letzten zehn Jahre.